

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der Maihof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Glocken im Ohr

Ein Hörrundgang lädt dazu ein, Klängen und Geräuschen rund ums Christentum in der Stadt Luzern nachzugehen. [Seite 2](#)

«Wäsmeli»? «Oase-W»!

Im Kapuzinerkloster Wesemlin entstehen Wohnungen für Menschen, die in Nähe zur Klostersgemeinschaft leben möchten. [Seite 3](#)

Bildung für Papierlose

Jugendliche Sans-Papiers haben kaum Zugang zu Berufsbildung. Dies erlebt auch die Anlaufstelle für Sans-Papiers in Luzern. [Seite 4](#)



«Danke», so lautete das Motto der Feier zum 40-jährigen Bestehen der Behindertenseelsorge am 18. Mai im Kirchensaal Maihof. Im Bild die Mitwirkenden beim Jubiläumsgottesdienst. Foto: zvg

Gestärkt unterwegs!

Seit 40 Jahren gibt es die Fachstelle Behindertenseelsorge in der Landeskirche mit und für Menschen mit Behinderung. Im Zentrum stehen die Menschen mit ihren Sorgen, Ängsten, Fragen, Zweifeln, aber auch mit ihren Freuden, Hoffnungen und ihrem Glauben. Nicht vorgefasste Antworten stehen im Vordergrund, sondern vielmehr das Da-Sein, Aushalten und Suchen. Deshalb war das Jubiläumsjahr mit dem Thema «Gestärkt unterwegs!» überschrieben.

Begegnung mit Menschen

Nun geht das besondere Jahr zu Ende. Die Arbeit mit und für behinderte Menschen geht weiter. Es ist weiterhin das Ziel, dass Menschen mit Be-

hinderungen in den Pfarreien, Pastoralräumen und Kirchgemeinden verstärkt integriert werden können. So wie Ruedi Roth aus der Erfahrung mit seiner Körperbehinderung schon vor 20 Jahren festgehalten hat: «Vielmehr gilt es in möglichst allen Pfarreien eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle, unabhängig von ihren körperlichen und geistigen Eigenschaften und Fähigkeiten als Schwestern und Brüder entdecken können. Nicht allein durch eine theoretische Beurteilung des Phänomens «Behinderung» aus theologischer, psychologischer und soziologischer Sicht, sondern vor allem durch Begegnungen mit betroffenen Menschen.» Nur so kann seine Vision Wirklichkeit werden: «Der ohnmächtige Kirchenvorsteher, die blinde Theologin, die rheumakranke

Katechetin, der rollstuhlfahrende Ministrant und die schwer cerebrally gelähmte Lektorin im Gottesdienst: all dies gilt es in der Kirche als selbstverständlich und evangeliumsgemäss in die Realität umzusetzen.» Erst dann können wir wirklich miteinander «gestärkt unterwegs!» sein. Dann wird Gott Mensch – nicht nur im Advent und an Weihnachten.

Gregor Gander



Gregor Gander ist Leiter der katholischen Behindertenseelsorge des Kantons Luzern.

In Kürze

Zu Besuch bei Bruder Klaus



Auch ein Rundgang durch das Museum Bruder Klaus stand auf dem Programm.

pd. Die Kinder der 5. Klassen der Pfarreien St. Michael und St. Anton fuhrten im Rahmen ihres Religionsunterrichtes Anfang November nach Flüeli-Ranft. Nach einer Führung durch das Museum Bruder Klaus besuchten sie in der Pfarrkirche Sachseln das Grab von Bruder Klaus und bestaunten seine Kutte. Der anschliessende Fussmarsch auf dem alten Pilgerweg führte in der Abenddämmerung vorbei am Wohnhaus des Heiligen zum Hotel Paxmontana. Dort gab es für Kinder und Lehrpersonen Spaghetti. Gestärkt ging es hinunter zur Kapelle im Ranft, wo die Wallfahrt mit einer Feier im Kerzenschein zu Ende ging.

Amtliche Mitteilung

Sitzung des Grossen Kirchenrates



Der Pastoraltheologe Manfred Belok spricht über die zukünftigen Herausforderungen einer Stadtkirche.

us. Der Grosse Kirchenrat, das Parlament der Katholischen Kirchgemeinde Luzern, trifft sich zu seiner ordentlichen Winter-session. Haupttraktandum ist die Gesamtplanung 2015–2019 mit dem Jahresprogramm und dem Voranschlag 2015. Die öffentliche Sitzung findet im Pfarreisaal St. Karl statt. Zur Gesamtplanung gehören unter anderem zukunftsweisende Pastoralprojekte. Im Kontext der pastoralen Planung 2014–2020 spricht Manfred Belok, Professor für Pastoraltheologie an der Theologischen Fakultät Chur, zum Thema «Warum und in welche Richtung eine Stadtkirche wie Luzern sich ändern muss, wenn sie auf die Zeichen der Zeit hört.» *Mittwoch, 3. Dezember, 14.00, Pfarreizentrum St. Karl, Spitalstrasse 91; Unterlagen zur Sitzung: www.kathluzern.ch/Downloads*

Ein adventlicher Weckruf

Ein Hörrundgang mit Start im Historischen Museum lädt dazu ein, Klängen und Geräuschen rund ums Christentum in der Stadt Luzern nachzugehen. Zum Beispiel den Glocken, die täglich von den Türmen der Stadt ertönen. Im vorweihnachtlichen, lichtgeschmückten Luzern haben sie einen besonderen Klang.

Glocke

am hohen Turm
die Glocke schwingt
sie trägt ihren Klang
über die Dächer der Stadt
sendet ihre Botschaft
in die hintersten Winkel
auf den Strassen
halten die Menschen inne
schauen in den Abendhimmel.
die Glocke singt ihr Lied
bis zum äussersten Rand
gibt sie sich hin.
sie schenkt Freude und Zuversicht
Sehnsucht und Hoffnung.
laut, stark und brennend
schwingt die Glocke
im Turm meines Inneren
ich wache auf zu mir selbst.

Rainer Maria Rilke

Glockengeläut ist etwas Heimeliges, Heimatliches und auch ein Weckruf – für manche morgens allzu früh. Wenn in der vorweihnachtlichen Zeit die Glocken ertönen, so klingt damit die tiefere Bedeutung des Advents an. Morgens, mittags und abends läuten die Glocken. Sie verleihen dem Tag ihre eigene Struktur; als noch keine Armbanduhr existierten eine sinnvolle Einrichtung. Das dreimalige Läuten der Glocken am Tag hat seinen Ursprung im sogenannten Angelusgebet. Hörten die Menschen die Glocken, sollten sie – wo immer sie gerade waren – den Angelus, den «Engel des Herrn», beten. Noch heute wird dieses Gebet gesprochen, zum Beispiel von Ordensleuten oder so manchen Katholikinnen und Katholiken. Das Angelusgebet verbindet die durch den Glockenschlag gegebene Tagesstruktur mit der Menschwerdung Gottes in Jesus. Denn diese feiern Christinnen und Christen an Weih-



Durch den Glanz des Weihnachtsmarktes bekommen auch die Glocken der Franziskanerkirche einen besonderen, weihnachtlichen Klang. Foto: Emmanuel Ammon

nachten. Das Gebet erinnert an diese Menschwerdung. Denn es beginnt mit dem Gruss des Engels an Maria, daher «Angelus», lateinisch Engel. Seine erste Zeile lautet: «Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft und sie empfing vom Heiligen Geist. Gegrüsst seist du Maria...»

Sich öffnen für die Mitmenschen

Glocken erinnern uns daran, dass Gott im Alltag mit unterwegs ist. Und nicht zuletzt, dass wir auf dem Weg auf Weihnachten zu die Menschlichkeit nicht vergessen sollten. Das Weihnachtsfest steht für die Ankunft eines Menschen, in dem Gott als Mensch seinesgleichen begegnet. Und was wäre, wenn wir das auf die Ankunft von Menschen beziehen, die uns im vorweihnachtlichen Luzern begegnen? Oder die in unserem Land ankommen, weil sie auf der Flucht sind? Oder die sinn- und haltsuchend sich an uns wenden? Das Angelusläuten kann auch als Weckruf verstanden werden: Innehalten im Tag, sich der Menschlichkeit Gottes in den Menschen bewusst werden und dem Mitgehen Gottes

durch den Alltag des Lebens trauen.

Wer eintauchen möchte in die Welt von Tönen und Geräuschen rund ums Christentum – mit Glocken zu verschiedenen Anlässen – und vielen anderen Tönen, ist eingeladen zum Hör-Rundgang «Glocken im Ohr und Schritte auf dem Friedhof» mit Texten und Gedanken. *Burghard Förster*

Hörrundgang durch die Stadt

«Glocken im Ohr und Schritte auf dem Friedhof» heisst der Hörrundgang, der vom Bereich Erwachsenenbildung der Katholischen Kirche Stadt Luzern in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Luzern entwickelt wurde. Der wie ein Hörspiel gestaltete Rundgang führt zu verschiedenen Stationen in der Stadt, wo die Teilnehmenden Kirche, Brauchtum und Religion über damit verbundene Klänge und Geräusche erleben können. Dazu gibt es spannende Hintergrundinformationen. Die MP3-Player für den Rundgang können gratis im Historischen Museum ausgeliehen werden. Dazu gibt es ein Heft mit allen Texten zum Nachlesen (Kosten: 5 Franken).

Dienstag–Sonntag, 10.00–17.00, Historisches Museum Luzern, Pfistergasse 24, 041 228 54 24

www.historischesmuseum.lu.ch

Hintergrund

Vom «Wäsmeli» zur «Oase-W»

Kipa. Das Konzept «Oase-W» beinhaltet drei Schwerpunkte: Nebst dem kloster-nahen Wohnen will die Klosterge-meienschaft zeitgemässe spirituelle Akzente in Meditation, Gebet, Liturgie und religiöser Bildung setzen. Schliesslich soll der grosse Garten von 2015 bis 2018 umge-staltet und öffentlich zugänglich ge-macht werden. Zudem wird das Kloster-gebäude inklusive Kirche und Bibliothek saniert. Die Kosten betragen rund 12 Millionen Franken, wovon laut Schwitter bereits 10 Millionen beisammen sind. www.klosterluzern.ch

Kapuziner am Weihnachtsmarkt

Das Klosterprojekt «Oase-W» ist auch am Luzerner Weihnachtsmarkt auf dem Franziskanerplatz präsent. Vom 4. bis 21. Dezember informieren die Kapuziner an einem eigenen Stand über den Pro-jektverlauf, pflegen das Gespräch und bieten selbstgemachte Produkte an.

In Kürze

Willkommen in Las Vegas!



Der Pfarreisaal, umgebaut zum Spiel-paradies und die Vegas-Girls (unten).

Am 15. November lud der Mädchenstamm der Pfadi St. Michael zum Unterhaltungsabend ein und öffnete die Tore zur Kultstadt Las Vegas. Sie servierten amerikanische Pommes und Hamburger und präsentierten verschiedene Shows und Theatereinlagen mit viel Glamour und Glitzer. So konnte man heiraten, sein Losglück versuchen und in die Ca-sinowelt eintauchen. Von den kleinen Bibern bis hin zu den ältesten Leiterin-nen – es war für alle etwas dabei.



«Heute kommen die Leute zu uns»

Zehn Wohnstudios entstehen derzeit aus ehemaligen Klosterzellen des Kapuzinerklosters Wesemlin in Luzern. Sie sind für Männer und Frauen gedacht, die die Nähe zur Klostergemeinschaft suchen und an deren Leben teilnehmen möchten.

«Die Leute, die hier einziehen, können davon ausgehen, dass es das Kloster Wesemlin auch in 30 Jahren noch geben wird», sagt Damian Keller, Kapuziner und Projektleiter der «Oase-W». Als Reaktion auf den Mitgliederrückgang beabsichtigen die Brüder mit dem Projekt «Oase-W» verschiedene Bereiche des Klos-ters für die Bevölkerung zu öffnen (siehe links). Ein wes-entlicher Teil davon ist das «klosternahe Wohnen».

Derzeit entstehen in den alten Mauern zehn neue Studios von 25 bis 35 Quadratmetern, die alle über eigene Nasszellen verfügen. Pro Stockwerk wird es eine Teeküche und einen Aufenthaltsraum geben. Be-zugsbereit sind die Studios ab Herbst 2015. Der Mietpreis soll 700 bis 900 Franken betragen, Kosten für die Mahlzeiten aus-genommen. «Für dieses attrak-tive Wohnquartier ist das güns-tig», findet Fridolin Schwitter, Leiter der Spendenkampagne der Oase-W und Bruder auf Zeit bei den Kapuzinern.

Mit den Brüdern essen

«Frühstück und Mittagessen können mit der Klosterge-meinschaft eingenommen wer-den. Beim Abendessen bleibt diese unter sich, die Mitbe-wohner können das Abendessen aber in der Küche be-ziehen», erklärt Schwitter. Überdies ist die Teilnahme an den Tagzeitengebeten möglich. Eine Verpflichtung, an Ge-beten oder Mahlzeiten teilzuneh-men, bestehe jedoch nicht, sagt Schwitter, «wir erwarten aber eine grundsätzliche Bereit-schaft, in einem klösterlichen Umfeld zu leben».

31 Personen, 22 Männer und 9 Frauen, hätten bislang ihr In-



Bruder Fridolin Schwitter zeigt auf dem Plan, wo die neuen Wohnstudios im Kapuzinerkloster Wesemlin entstehen. Foto: Sylvia Stam, Kipa

teresse bekundet. «Die Studios werden nicht ausgeschrieben, noch entscheiden wir aufgrund der Reihenfolge der Anfra-gen», sagt Projektleiter Keller. Spätestens Anfang 2015 wür-den die Interessenten noch-mals kontaktiert, um ihr allfälliges Interesse zu bestätigen und sich offiziell für ein Studio zu bewerben. «Wir möchten gern Frauen und Männer auf-nehmen, auch wünschen wir uns eine altersmässige Durch-mischung», erklärt Schwitter zwei wichtige Auswahlkrite-rien, «ferner legen wir Wert auf eine Identifikation mit dem Kloster».

Probewochen in Rapperswil

Um ihre Eignung zu prüfen, sollen Interessenten für eine oder zwei Wochen im Kapuzi-nerkloster Rapperswil mitle-ben, das seit über 20 Jahren Erfahrung in der Aufnahme von Gästen auf Zeit hat. Ein strenges Selektionsverfahren also? «Wir Kapuziner gehen eine Verbindlichkeit ein, die über einen blossen Mietver-trag hinausgeht», rechtfertigt Keller das Vorgehen. Bereits jetzt zeigten einige Briefe, dass Menschen mit falschen Erwar-tungen an dieses Projekt he-

rantreten. «Einige Interessen-ten hoffen, hier eine Form von betreutem Wohnen vorzufin-den», sagt Keller, «diese Lei-stung können wir personell nicht erbringen. Die Mitbe-wohner müssen eigenständig sein.»

Die Kapuziner erhoffen sich von den Mitbewohnern auch ein gewisses freiwilliges Enga-gement im Kloster. Möglich-keiten hierfür gibt es viele: «Die Leute könnten beispiels-weise im Garten mithelfen, im Hausdienst oder beim Emp-fang an der Pforte», erläutert Schwitter.

Auch für die Kapuziner, die hier leben, bringe die neue Lebensform Veränderungen auf verschiedenen Ebenen mit sich, ist Damian Keller über-zeugt. So werde beispielsweise die Gebets-sprache angepasst werden müssen, damit auch Aussenstehende einen Zugang dazu finden – eine Erfahrung, die man in Rapperswil ge-macht hat. Dennoch gehöre gerade eine solche Offenheit für die Menschen zum Cha-risma der Kapuziner: «Früher gingen wir hinaus zu den Leu-ten, jetzt ist es umgekehrt: Die Leute kommen zu uns.»

Sylvia Stam, Kipa

In Kürze

Nothilfe für Flüchtlinge im Irak



Flüchtlinge in einer Kirche im Nordirak.

Foto: Kirche in Not

us. Der Kirchenrat der Katholischen Kirchgemeinde Luzern hat an seiner Sitzung vom 10. November 10 000 Franken Soforthilfe für die Flüchtlinge im Nordirak gesprochen. Im Irak und auch in Syrien fliehen die Menschen vor der Terrormilliz «Islamischer Staat». Um den Verfolgten Beistand zu leisten, hat der Flüchtlingsdienst des international tätigen Jesuitenordens (JRS) begonnen, in der nordirakischen Stadt Erbil ein Nothilfeprogramm aufzubauen. Zu den Hilfsmassnahmen gehören nebst der Unterkunft, Versorgung und Betreuung der Menschen auch Bildungsangebote. Besonders für die Kinder in den Flüchtlingslagern sei es wichtig, dass sie die Schule besuchen könnten, betont P. Peter Balleis, Direktor des JRS.

Schmuck aus Fairtrade-Gold



Erst ein kleiner Teil des Goldschmucks wird aus Fairtrade-Gold hergestellt.

pd. Für über 100 Millionen Menschen bildet der Goldabbau in kleingewerblichen Minen die Lebensgrundlage. Rund 10 bis 20 Prozent der weltweit gehandelten Goldmenge stammen aus diesem Produktionszweig. Die Arbeiten unter Tag sind schwierig und die Löhne niedrig. Deshalb hat Max Havelaar in der Schweiz nun Fairtrade-Gold lanciert. Das Gold stammt aus einer ersten zertifizierten Mine in Peru. Daraus hergestellte Schmuck-Kollektionen gibt es bei Coop City und Christ Uhren und Schmuck zu kaufen. Fairtrade-zertifizierte Minen erhalten laut der Stiftung über den garantierten Mindestpreis hinaus eine Prämie in der Höhe von knapp 2000 Franken pro Kilogramm Gold. Diese zusätzlichen Einnahmen werden in Gemeinschaftsprojekte investiert.

(Zu) hohe Hürden für eine Lehre

Jugendliche Sans-Papiers haben kaum Zugang zu Berufsbildung. Sie nutzen die Ausnahmeregelung, die ihnen eine Berufslehre erlaubt, kaum. Die Hürden dafür sind zu hoch. Dies erlebt auch die Anlaufstelle für Sans-Papiers in Luzern.

Seit bald zwei Jahren können Jugendliche ohne Bleiberecht für die Dauer einer Berufslehre ein befristetes Aufenthaltsrecht beantragen. Statt der vom Bund erwarteten 200 bis 400 Sans-Papiers-Lehrlinge haben bisher aber nur zwei von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Das erstaunt Regula Erazo, Leiterin der Kontakt- und Anlaufstelle für Sans-Papiers in Luzern, nicht: «Die Jugendlichen müssen, wenn sie ein Gesuch einreichen, ihre Identität und die ihrer Familie offen legen. Sie riskieren damit, dass bei einem negativen Entscheid die ganze Familie die Schweiz verlassen muss.» Die Jugendlichen müssten während der Lehre auch jederzeit damit rechnen, dass ihre Angehörigen ausgewiesen werden und sie danach allein in der Schweiz zurückbleiben.

Risiko, weggewiesen zu werden

Die neue Regelung sei ohnehin zu unverbindlich, kritisiert Olivia Jost, Co-Leiterin der Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel: «Aufgrund der Kann-Formulierung haben die Jugendlichen keinen Anspruch auf eine Bewilligung. Sie nehmen dafür das Risiko in Kauf, weggewiesen zu werden.»

Die nationale Plattform zu den Sans-Papier fordert den Bund auf, die Verordnung zu ändern, damit jugendliche Sans-Papiers ihr «fundamentales Recht auf Bildung einfordern» könnten, wie es in der Bundesverfassung verankert sei:

- Die Jugendlichen sollten nicht von Beginn an gezwungen werden, ihre Identität offen zu legen.
- Eine Lehrstelle zu finden, zeuge von hervorragender



Die Sans-Papiers-Plattform unterstrich ihre Forderungen im August mit einer Aktion auf dem Bärenplatz in Bern. Foto: pd

Integration. Es solle deshalb nicht zusätzlich verlangt werden, dass jemand zuvor fünf Jahre ununterbrochen in der Schweiz die Schule besucht habe.

- Die Familienangehörigen sollten während der Ausbildung automatisch eine Aufenthaltsbewilligung erhalten.

Im politischen Gegenwind

Sans-Papiers, die ans Gymnasium gehen, können dies in der Regel ohne Probleme. Sobald sie aber eine Berufslehre machen wollen, ist das Fehlen eines gesetzlichen Status für mögliche Arbeitgeber ein Hinderungsgrund. Diese Ungleichbehandlung will die Verordnung des Bundesrats vom Februar 2013 aufheben.

Wie der Bund auf die Forderungen der Plattform reagiert, ist offen. Im Parlament weht den Fürsprechern der Papierlosen jedoch ein steifer Wind entgegen. Schon 2010 war der Vorstoss, der zu der Verord-

nung führte, nur knapp angenommen worden. Und im vergangenen Juni überwies der Nationalrat – allerdings wiederum knapp – eine Motion der SVP, die verlangt, die Regelung müsse vom Parlament beraten und dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden können.

Dominik Thali

Kirchen tragen Stelle mit

dt. Die Kontakt- und Anlaufstelle für Menschen ohne Papiere – Sans-Papiers – in Luzern besteht seit Januar 2012. Sie wird von den Landeskirchen unterstützt. Nach Abschluss der dreijährigen Pilotphase wird die Stelle weitergeführt. Leiterin ist seit Beginn Regula Erazo. Die Nachfrage steigt seit der Eröffnung der Stelle. 2012 wurden 287 Beratungsgespräche gezählt, 2013 462, im laufenden Jahr waren es bisher gegen 350.

Internet: www.sans-papiers.ch

Die Kollekte vom 8. Dezember ist für den Trägerverein der Sans-Papiers-Stelle bestimmt. Siehe dazu die letzte Seite dieses Pfarreiblatts.

Lieder über Sport, Wetter ... und Religion

«Zimetschtern han i gern ...», so tönt es bald wieder aus Tausenden von Kinderkehlen. Andrew Bonds schweizerdeutsche Version des amerikanischen Klassikers «Jingle Bells» gehört hierzulande mittlerweile zum weihnachtsmusikalischen Allgemeingut. Georges Scherrer hat mit dem Schweizer Kindermusikstar Andrew Bond gesprochen, unter anderem über seinen Werdegang und unnötiges Schubladendenken.

Die Kinder lieben Andrew Bond für seine Hits «Zimetschtern han i gern», «Poschtauto» oder «Tramnummere», seine St.-Nikolaus-Lieder «I-A ja ja I-A» oder «Jupii, de Samichlaus isch chool!». Bonds Weg zum Kinderliedermacher ist nicht ganz zufällig. Er schloss zwar an der Universität Zürich sein Theologiestudium mit dem VDM ab: Die Buchstaben stehen für verbi divini minister. Heute ist der Abschluss gleichbedeutend mit dem «Master». Nach dem Studium folgte eine einjährige Ausbildung zum reformierten Pfarrer.

Vom «Teilzeit-Hausmann»

Zeit seines Lebens war Bond der Musik verbunden. Seine Eltern engagierten sich dort, wo sie jeweils wohnten, in der Kirchgemeinde, sowohl in England, in Afrika wie in der Schweiz. Der junge Andrew war bei diesen Musikeinsätzen immer dabei. Bond: «Ich wollte Musiker werden, bin es dann nicht geworden und bin es schliesslich doch geworden.» Als «Teilzeit-Hausmann», wie er in seiner Biografie schreibt, sang er mit seinen beiden Kindern die ersten Lieder. Das gefiel ihm, er entschied sich nach dem Prinzip «Singen statt Predigen» für eine musikalische Laufbahn.

Man könne die Musik als Herrin oder Dienerin sehen, sagt er. Für ihn ist die Musik Zuhörer, um auf die Menschen zuzugehen. Heute versteht er sich nicht als Theologe, sondern eben als Kinderliedermacher.

Sein erster Verlag war der Lehrmittelverlag Kanton Zürich. Dieser verlangte Songs,

die volksschulauglich sind, das heisst «pluralistisch und wertneutral». Unterdessen hat sich die Themenpalette des Sängers massiv verbreitert. Er singt über Reisen, allerlei Tiere, Alltagsfreuden und Leiden, Reisen, Sport, Bewegung und auch über «Kirche». So lautet eines der Stichworte auf seiner Homepage.

Was haben denn Kinderlieder mit Religion zu tun? Andrew Bonds Antwort lautet: «Gleichviel wie mit Sport und Wetter. Der Glaube ist Teil des Lebens. Ich trenne das nicht. Wenn ich sage, ich singe mit den Kindern über alle Facetten des Lebens, dann gehören die Glaubensfragen dazu.»

Kinder sind empfänglich für alles

Die Kinder seien offen für alles Neue und lebten in einem magischen Alter, «wo es unter dem Bett noch Schlangen hat und wo es den St. Nikolaus und den Osterhasen noch gibt – und auch Glaubensfragen. Diese sind für sie nicht abwegig.» Alles, was sie sehen und erfahren, führe die Kinder automatisch zu Fragen wie: Woher kommen die Unterschiede in der Welt? Woher kommt die Ungerechtigkeit? Auf diese Weise werden religiöse Themen berührt. Doch in den Gesprächen und Konzerten bleibe die Religion ein Thema am Rand.

Hat Andrew Bond als reformierter Theologe keine Berührungängste mit Angehörigen anderer Konfessionen oder Religionen? Nein, in die Konzerte kommen ab und zu auch Frauen mit Kopftüchern. Und für die katholische Kirche habe er auch schon Musik geschrieben.



«Der Glaube ist Teil des Lebens. Ich trenne das nicht. Wenn ich sage, ich singe mit den Kindern über alle Facetten des Lebens, dann gehören die Glaubensfragen dazu», sagt Kinderliedermacher Andrew Bond. Foto: Martin Bernet, Missio

Auch Katholiken bestellen

Vor zwei Jahren kamen das Kloster Einsiedeln und Pfarreien auf ihn zu. Sie fragten ihn, ob er eine Kindermesse für die Erstkommunion schreiben könnte. «Zuerst dachte ich: Sind die verrückt? Ich als Protestant! Ich darf ja nicht einmal mitfeiern.» Man liess nicht locker und sagte: «Sie können ein solches Thema musikalisch für Kinder umsetzen.» Bond schrieb diese Messe. Heute ist sie auf der CD «Rägebogeziit» zu finden. Sie werde regelmässig aufgeführt. Bond: «Menschen sind für mich Menschen, egal woher sie auch kommen.» Er singt über alle Grenzen hinweg. Die Kinder kennen noch wenig Grenzen. Von daher winkt Andrew Bond bei der

Frage nach der «Ökumene» ab: «Die Kinder denken weniger in Schubladen. Das erziehen wir ihnen leider an.»

Georges Scherrer, Kipa

Andrew Bond – persönlich

Multireligiös aufgewachsen

gs. Andrew Bond, 1965 geboren, ist in einem vielschichtigen religiösen Umfeld aufgewachsen. Sein Grossvater war in England baptistischer Pfarrer. Die Familie zog nach Afrika. Dort lernte der Junge afrikanische Religionen kennen. Eine Zeitlang lebte er in einem Haus der Heilsarmee, wo die Eltern eine Weiterbildung besuchten und zugleich die Ökumene als einen wichtigen Bestandteil ihres Lebens sahen. Und Andrew Bond sagt von sich: «Wir sind immer in der Ökumene engagiert. Bei uns im Dorf ist das für mich selbstverständlich.»

Gottesdienste

Freitag, 28. November

17.30 Gottesdienst für die Jubilare, Kirche St. Anton

Samstag, 29. November

18.00 Liechtli-Gottesdienst mit Eucharistiefeier, Kirche St. Anton; mitgestaltet von Schülerinnen und Schülern

1. Adventssonntag, 30. November

10.30 gemeinsamer Gottesdienst, Kirche St. Michael
Gestaltung: Pia Brüniger; Orgel: Fred Gassmann; Kollekte: Universität Freiburg anschliessend Apéro

Mittwoch, 3. Dezember

6.30 Rorate, Kirche St. Anton für Kinder und Erwachsene, anschliessend Frühstück im Pfarreiheim und Verkauf von Strickwaren durch die Lismerfrauen von St. Michael

Samstag, 6. Dezember, Samichlaus

17.00 feierlicher Samichlausauszug mit Segnung aus der Kirche St. Michael
17.00 Geschichte am Feuer, Aussendung des Samichlaus vor der Kirche St. Anton
18.00 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

2. Adventssonntag, 7. Dezember

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael
10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Burghard Förster; Orgel: Samuel Staffelbach; Kollekte: InterTEAM – Fachleute im Entwicklungseinsatz

Montag, 8. Dezember, Maria Empfängnis

10.30 Eucharistiefeier mit der Missione Cattolica Italiana, Kirche St. Anton
Gestaltung: Reto Kaufmann und Don Mimmo Basile; Orgel: Peter Heggli
Kollekte: Verein Kontakt- und Beratungsstelle Sans-Papiers, Luzern

Mittwoch, 10. Dezember

6.30 Rorate, Unterkirche St. Michael anschliessend Frühstück im Pfarreiheim

Werktagsgottesdienste

FR, 28. November

kein Gottesdienst im Matthof

FR, 5. Dezember

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

DI, 2./9. Dezember

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche St. Michael

Gottesdienste Albanische Mission

DI, 2./9. Dezember

6.00 Rorate, Unterkirche St. Michael

FR, 5. Dezember

18.30 Gottesdienst, Unterkirche St. Michael

Die Aufgaben der Lektoren

Das Wort Gottes verkünden und das Brot des Lebens austeilen: Dies ist die vornehme Aufgabe der Lektorinnen und Lektoren. Sie haben einen festen Platz und eine feste Rolle in der gottesdienstlichen Feier.



Am Ambo lesen die Lektorinnen und Lektoren aus der Heiligen Schrift.

Fotos: Pius Mieschbühler

Am «Tisch des Wortes» stehen die Lektoren und Lektorinnen als Stimme des Volkes. Am Ambo tragen sie die Lesungen der Heiligen Schrift vor und – stellvertretend für die Mitfeiernden – auch die Fürbitten. Am «Tisch des Brotes» empfangen sie Jesus Christus im heiligen Brot. Vom Altar aus teilen sie zusammen mit den Seelsorgenden das Geschenk seiner Liebe, die Kommunion, aus. Dies ist ein Höhepunkt in ihrem gottesdienstlichen Engagement – ein dichter und intimer Augenblick.

Kirchliche Beauftragung

Zu ihrem Dienst als Lektoren und Lektorinnen und Kommunionspender und -spenderinnen sind sie vom Bischof



Zu den Aufgaben der Lektorinnen und Lektoren gehört auch die Austeilung der Kommunion.

beauftragt. Diese Beauftragung erhalten sie, nachdem sie einen Einführungskurs absolviert haben. Dort werden theologische Hintergründe, Hilfen zur Vorbereitung und Gestaltung der biblischen Lesungen vermittelt. Der Kurs beinhaltet aber auch praktische Übungen im Vortragen der Texte und in der Kommunionsspendung.

Neue Lektorinnen und Lektoren

In unseren Pfarreien dürfen wir drei neue Lektorinnen und einen neuen Lektor begrüßen und ihnen zur bischöflichen Beauftragung für ihren Dienst in der Liturgie gratulieren:

- Toni Amhof
- Gabriela Fries
- Heidi Jetzer
- Jutta Wigdorovits

Liebe Gabriela, Heidi, Jutta, lieber Toni
Wir danken euch für eure Bereitschaft, mit uns zusammen den Gottesdienst mitzugestalten, und wünschen euch Freude an dieser schönen Aufgabe.

Für das Pastoralteam
Dominika Notter

Pfarreiagenda

Liechtli-Gottesdienst

SA, 29. November, 18.00, Kirche St. Anton (siehe Gottesdienste)

Eine stimmungsvolle Feier mit den Erstkommunionkindern, die ihre selbstgebastelten Windlichter in die Kirche tragen – und diese im Anschluss an den Gottesdienst verschenken werden.

Wandergruppe St. Michael - St. Paul

Chlausnachmittag

MO, 1. Dezember, Busabfahrt Linie Nr. 10 ab Bahnhof um 14.00, bis Endstation

Zum Abschlusshöck des Wanderjahres treffen wir uns im Restaurant Schwizerhüsli. Nach 15 Minuten zu Fuss erreichen wir das Restaurant. Der Samichlaus freut sich, recht viele Wandervögel bei Lebkuchen und Nidle begrüßen zu dürfen. Infos: Hansruedi Bachmann, 041 310 68 34

Mittagstisch

DI, 2. Dezember, 12.15, Pfarreisaal St. Anton

Anmeldung bis MO, 1. Dezember, 11.00: 041 229 91 00, st.anton@kathluzern.ch

Seniorentreff

Samichlaus-Feier

DO, 4. Dezember, 14.30, Pfarreisaal St. Anton

Wir laden alle Senioren und Seniorinnen der Pfarreien St. Anton • St. Michael herzlich ein, einen gemütlichen Nachmittag mit Überraschungen und einem feinen Zvieri zu verbringen. Auf rege Teilnahme freuen sich der Samichlaus mit Schmutzli und das

Team Seniorentreff

Pfarrei-Samichlaus

Der Samichlaus besucht die angemeldeten Familien am Samstag, 6. Dezember und am Sonntag, 7. Dezember.

JBL Jugendblasorchester der Stadt Luzern

Adventskonzert

SO, 7. Dezember, 17.00, Kirche St. Michael

Adventssingen

MI, 10. Dezember, 14.00–16.00, Pfarreisaal St. Anton

Adventssingen für Kinder bis 8 Jahre, Mütter, Väter und Grosseltern. Wir singen Lieder zusammen mit dem Vorchor, hören eine Geschichte, basteln und essen zusammen ein Zvieri, Kosten: 3 Franken

Pfarreiagenda

Frauengemeinschaft St. Anton

Adventsfeier

DO, 11. Dezember, 19.30, Kapelle St. Anton

Wir stimmen uns an der Adventsfeier auf Weihnachten ein, anschliessend gemütliches Beisammensein. Alle, ob Frau oder Mann und auch nicht FG-Mitglieder, sind herzlich willkommen.

Weihnachtsgeschenke-Aktion für die Gassenküche

Gesucht wird neuwertige warme Kleidung für Männer und Frauen (Pullover, Handschuhe, Schals) und neue Wäsche (T-Shirts, Socken, Unterwäsche). Bitte keine Secondhand-Wäsche. Auch: Zahnpasta, Duschmittel, Gebührenabfallsäcke 35 l (werden sehr gewünscht!). Die Geschenke werden den Besuchern bei der Weihnachtsfeier überreicht. Die eingepackten und deklarierten Geschenke (Mann/Frau, Grösse/Inhalt) bitte bis Mittwoch, 17. Dezember in den Pfarrei-sekretariaten St. Anton und St. Michael abgeben. Spenden sind auch willkommen. Herzlichen Dank. Fragen beantwortet Imelda Farrer, 041 360 78 83

Pfarreinachrichten

Sanierung Wotruba-Plastik

Fritz Wotrubas Eisenplastik «Wie ein Wegweiser» auf dem Kirchenplatz St. Michael wird in den nächsten Wochen saniert und bekommt einen neuen Sockel. Das 1966 entstandene Werk wird voraussichtlich Ende Jahr wieder auf seinem Platz stehen.



Die Plastik wird abtransportiert.

Wotruba gilt als einer der bedeutendsten österreichischen Bildhauer des 20. Jahrhunderts. In seinem Werk löst er zunehmend die figürlichen Komponenten zugunsten geometrischer Abstraktion auf.

Pfadi St. Michael

Rückblick Unterhaltungsabend

Siehe Seite 3

Regelmässige Angebote

St. Anton

Pfarrei: Offenes Malen für Erwachsene

Montag- bis Donnerstagvormittag zu Bürozeiten. Kosten: 4 Franken pro Mal. Anmeldung: 041 229 91 20

Ehemals KAB: Jassen

FR, 28. November, 19.30, kleiner Saal
FR, 5. Dezember, 18.30, kleiner Saal

Pfarrei: Krabbeltreff

DO, 4./11. Dezember, 9.30, kleiner Saal

A + O: Yoga

DI, 9. Dezember, 9.15, kleiner Saal

St. Michael

Stunde der Achtsamkeit

Jeden DO, 19.00 und/oder 19.30
Kirche St. Michael

Seniorenjassen

MI, 3. Dezember, 14.00, kleiner Saal
bitte Znüni und Getränk selber mitbringen

ELKI-Quartiertreff: Flohzirkus

DO, 6. Dezember, 15.00–16.30
für die Kleinsten am Hügelweg 6, EBG

Unser Taufkind

13. September: Melia Scheuber

Unsere Verstorbenen

2. November: Ernst Liefert-Roth, vorher Matthofring 18

4. November: Josef Peter-Burkart, vorher Waldweg 15

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30,
14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

Jesuitenkirche

1. Adventssonntag, 30. November

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte: Universität Freiburg i. Ue.
17.00 Lichtfeier der Kantonsschule

Montag, 1. Dezember

17.15 Messfeier, anschliessend Andacht im Geiste der hl. Theresia von Lisieux

Dienstag, 2. Dezember

18.15 514. Orgelvesper – 30 Minuten Orgelmusik. Rudolf Scheidegger (Binnungen) spielt Werke von Johann Sebastian Bach und Carl Philipp Emanuel Bach
18.00 Programmeinführung in der Sakristei; Eintritt frei, Kollekte

Mittwoch, 3. Dezember

12.15–12.45 «MittWortsMusik – stimmt bestimmt. Einstimmung». Werke von Georg Friedrich Händel (1685–1759) und Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Stefan Wieland, Altus; Fabienne Rosset, Oboe; Karin Weiersmüller, Blockflöte
Prof. Stefanie Klein, Texte

18.00 Gottesdienst zum Patrozinium der Jesuitenkirche; Musik: Liane Ehlich, Flöte; Mutsumi Ueno, Orgel

Freitag, 5. Dezember

7.00 Rorate-Messe bei Kerzenlicht

2. Adventssonntag, 7. Dezember

Predigt: Professor emeritus Dietrich Wiederkehr

Kollekte: MIVA

17.00 Musik: Veteranenmusik Luzern (im Anschluss an den Gottesdienst kurzes Konzert)

Montag, 8. Dezember

Maria Empfängnis

Gottesdienste wie an Sonntagen

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte: Verein Kontakt- und Beratungsstelle Sans-Papiers Luzern / 17.00 für die Kirchenmusik

10.00 und 15.00 Musik: Ensemble Ermitage, St. Petersburg

17.00 Musik: Carl Philipp Emanuel Bach, Magnificat (Anlässlich des 300. Geburtstages); Solisten, Akademiechor Luzern, Orchester des Collegium Musicum Luzern; Pascal Mayer, Leitung

Dienstag, 9. Dezember

18.15 515. Orgelvesper – 30 Minuten Orgelmusik. Martin Heini (Horw) spielt

Werke von Dietrich Buxtehude, Josef

Kost und Johann Sebastian Bach

18.00 Programmeinführung in der Sakristei; Eintritt frei – Kollekte

Mittwoch, 10. Dezember

12.15–12.45 «MittWortsMusik – stimmt bestimmt <... ruft uns die Stimme...>»

Philipp Nicolai (1556–1608): «Wie schön leuchtet der Morgenstern», «Wachet auf, ruft uns die Stimme»

Chorleitungsklassen Stefan Albrecht,

Ulrike Grosch und Pascal Mayer

Studierende der Orgelklassen Elisabeth

Zawadke, Johannes Strobl und Kay

Johannsen; Rolf Asal-Steger, Texte



Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern: Wochentage:

MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00;

Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00;

Beichthören: SO 9.15

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern

Telefon: 041 240 31 33

E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 /
DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):

Anita Haas, Telefon und Fax:

041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79

E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch

Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch

Sakristei: Sakristan Markus Hermann,

Telefon 079 275 43 18

Hochschuleseelsorge: P. Jiří Obruča SJ,

www.unilu.ch/horizonte

Gottesdienste

1. Adventssonntag, 30. November

10.30 Kommunionfeier,
Gedenken an die Verstorbenen
Gestaltung: Alois Metz
Musik: Johannes-Chor
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Pro Filia Zentralschweiz, Luzern
Verkauf von Adventskränzen nach dem
Gottesdienst durch Blauring
19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

2. Adventssonntag, 7. Dezember

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Eva Hämmerle
Gesang: Annika Defuns, Mezzosopran
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Sans-Papiers, Luzern

Montag, 8. Dezember

Kein Gottesdienst in der Johanneskirche

Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00
Rosenkranz am Mittwoch, 19.00
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

In der Schönstattkapelle

Freitags, 14.30–16.30 stille Anbetung

Bei den Rita-Schwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier
bei den Rita-Schwestern, Seeburg-
strasse 35. Jeden letzten Donnerstag im
Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle.

Tertianum Bellerive

Freitag, 5. Dezember, 14.30 Ökumeni-
sche Adventsfeier, Kreuzbuchstr. 33b

Unsere Taufkinder

Nora Sonja Zumstein
Lina Birchmeier

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch
www.kathluzern.ch
Seelsorgeteam:
Alois Metz, Gemeindeleiter
Ingrid Bruderhofer, Theologin
Eva Hämmerle, Theologin
Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Freitag, 14.00–17.00

Wertlos? Wertvoll!

Ein besonderer Baum soll in dieser Advents- und Weihnachtszeit unsere Kirche schmücken. Es braucht die Hilfe vieler Hände, damit aus scheinbar Wertlosem Wertvolles werden kann.



In unserer Konsumgesellschaft fällt – bestenfalls nach Wertstoffen getrennt – viel Abfall an: Daraus kann wieder Schönes und Wertvolles entstehen. Foto: www.pixabay.com

Zur Advents- und Weihnachtszeit sind all überall die unterschiedlichsten Weihnachtsbäume zu sehen. Sie sind Symbole des Lebens, die wir mit viel Liebe schmücken. Mit Ihnen zusammen, liebe Pfarreiangehörige, wollen wir in dieser Adventszeit in unserer Kirche einen besonderen Weihnachtsbaum gestalten. Wir möchten einen toten, dünnen Baum zu neuem Leben erwecken, indem wir die trockenen Äste mit selbstgebastelten Kostbarkeiten schmücken. Dazu braucht es Ihre Kreativität und Ihre Mitarbeit!

Verborgene Schätze

Täglich werfen wir in unserer Konsumgesellschaft viele Dinge weg, die für uns wertlos sind. Genau aus diesem scheinbar Wertlosen, nämlich aus Abfallprodukten, soll durch Ihre Hände etwas Neues und Wertvolles werden. Denn in Wertlosem und Unbeachtetem können durchaus verborgene Schätze liegen, wenn wir sie wahrnehmen und wertschätzen. Wir laden Sie ein, Kleines und Unscheinbares in Kost-

bares zu verwandeln. Vielleicht regt dieses gemeinsame Gestalten des Baumschmucks Sie in dieser Adventszeit an, in Ihrem Alltag verborgene Schätze zu entdecken. Wo kann aus Kleinem Grosses werden? Was ist wertvoll in Ihrem Leben, mag es auch noch so winzig sein?

Aus Kleinem wird Grosses

Ist das nicht genau die Weihnachtsbotschaft? Gott zeigt uns mit seiner Menschwerdung in einem Stall, dass nicht nur Glanz und Gloria wertvoll sind. Und es sind Hirten, Menschen am Rande der Gesellschaft, die als erste entdecken, dass Grosses im Kleinen geschieht.

Ingrid Bruderhofer

Praktische Hinweise

In der Kinderecke hinten in der Kirche wird vom 7. bis 19. Dezember eine Bastelecke mit Material eingerichtet. Sie können dort oder daheim Ihren Baumschmuck aus Recyclingprodukten gestalten. Legen Sie Ihre fertigen Kunstwerke bitte in den Korb unter dem Weihnachtsbaum.

Pfarreiagenda

Gesungene Vesper

Sonntag, 30. November, 15.30, Klosterkirche Gerlisberg
Petra Galliker, Sopran; Silvia Aepli, Alt; Josef Scharf, Tenor; Simon Hebeisen, Bass; Gian-Andrea Aepli, Kantor; Viktor Aepli, Orgel

Samichlaus-Trychle Büttene

Donnerstag, 4. Dezember, 18.00,
Büttentreff an der Büttenehalde 42

Aktiv im Alter

Adventsfeier

Donnerstag, 4. Dezember, 15.30,
Johanneskirche
Gerne laden wir Sie zu einer besinnlichen Adventsfeier ein. Anschliessend feines Nachtessen im Würzenbachtal.
Anmeldung bis Montag, 1. Dezember an:
Agnes Gantner, 041 370 66 37

Frauengemeinschaft

Weihnachtsmarkt Basel

Donnerstag, 4. Dezember, 14.45, Treffpunkt Bahnhof beim Gleis 7
Die Stadt am Rhein entfaltet in der Adventszeit einen ganz besonderen Charme. Mitten in der Innenstadt, eingebettet in die vorweihnachtlich geschmückte historische Altstadt, befindet sich der idyllische Weihnachtsmarkt auf dem Barfüsserplatz und auf dem Münsterplatz. Auf Letzterem befindet sich ein prachtvoller, vom bekannten Dekorateur Johann Waner geschmückter Weihnachtsbaum.
Anmeldung bis Dienstag, 2. Dezember an: Trudy Frei, 079 690 28 05

Kerzenziehen Hochhüsiweid

Mittwoch, 3. Dezember, 14.00–19.00
Freitag, 5. Dezember, 16.00–19.00
Samstag, 6. Dezember, 9.00–12.00
Hochhüsiweidhütte Würzenbach
Ob für dich selbst, als Geschenk zu Weihnachten oder einfach so. Komm doch vorbei, ziehe eine Kerze oder zwei und bring Licht in die dunkle Zeit. Kosten: 2 Franken pro 100 Gramm Wachs. Infos: Cilia Staffelbach, 078 805 32 29

Würzenbach Bühne

Gospel mit Freddy Washington

Montag, 8. Dezember, 20.00, Unterkirche
Gemeinsames Singen für Konzertbesucher: 17.30 (Dauer 1 Stunde). Anmeldung per SMS: 077 402 31 73. Tickets: LZ-Corner, Pilatusstrasse 12, Luzern

Gottesdienste

Samstag, 29. November

17.00 Zäme i Advent, Kirchensaal und am Feuer auf dem Kirchenplatz

Gestaltung: Giuseppe Corbino; Musik: Blockflötenensemble Claude Valloton

Sonntag, 30. November, 1. Advent

10.00 Musikalischer Gottesdienst, Kirche St. Karl, mit Kommunionfeier

Gestaltung: Franz Zemp, Silvia Huber
Musik: siehe Hinweis unten «Musik am 1. Adventssonntag»

Mittwoch, 3. Dezember

9.00 Frauengottesdienst, Kapelle

Freitag, 5. Dezember

6.30 Rorate; Gestaltung: Ursula Norer
Musik: Annel Strube (Blockflöte)

Anschliessend Kaffee/Gipfeli im Bistro
16.00 Betagtenzentrum Rosenberg

Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 7. Dezember, 2. Advent

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Predigt: Sepp Riedener

Musik: Iris Morach (Querflöte), Markus Weber (Orgel); Kollekte: Kirchenbauhilfe

Montag, 8. Dezember, Maria Empfängnis

Kein Gottesdienst in St. Josef

Mittwoch, 10. Dezember

19.30 Adventsfeier der Frauen Maihof mit der Frauenkirche Zentralschweiz zum Thema «Frauenrechte sind Menschenrechte»;

Gestaltung: Beata Pedrazzini, Martina Bär

Musik: Isa Beck (Klarinette), Christina Beck (Harfe)

Anschliessend Zusammensein im Bistro

Freitag, 12. Dezember

6.30 Rorate für Kinder und Erwachsene
Gestaltung: Angelika Steiner, Giuseppe Corbino

Anschliessend Kaffee/Gipfeli im Bistro
16.00 Betagtenzentrum Rosenberg

Gottesdienst mit Kommunionfeier

Unsere Verstorbenen

27. 10. Hildegard Vonarburg; 28. 10.

Ida Halter-Trottmann; 30. 10. Richard

Decker; 4. 11. Olga Otto-Appetito

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch

«Have a break – it's Advent»

Mit einem gemeinsamen Adventsprojekt laden Schule und Pfarrei die Kinder und Erwachsenen zum Innehalten im geschäftigen Weihnachtsrummel ein.



«Mer lueged förenand» lautete das Motto für die Adventszeit 2012 von Pfarrei und Schule. Die künstlerische Umsetzung des Themas der Luzerner Künstlerin Lisa Meyer zeigte Ansichten von Menschen, die zum Für- und Miteinander beitragen. Die Fotos an der Wand stammen von Othmar Odermatt. Foto: zvg

Schon seit Mitte Oktober werden wir in den Medien mit vorweihnächtlichen Werbekampagnen berieselt, die Schaufenster in der Stadt und die Läden sind schon weihnächtlich geschmückt, die Geschäfte sind an einigen Sonntagen zusätzlich offen. Viele Kinder sind fasziniert von all diesen Aktionen, träumen von Geschenken und werden zunehmend unruhig.

Pausen zur Besinnung

«Have a break – it's Advent» ist das Motto des diesjährigen Adventsprojekts der Schule Maihof und der Pfarrei St. Josef. Gönnen wir den Kindern und uns doch etwas Ruhe zum Innehalten in dieser hektischen Zeit. Besinnen wir uns auf die Botschaft von Weihnachten und nehmen wir uns Zeit für die Mitmenschen und für uns selbst.

Musik am 1. Adventssonntag

Zum 1. Advent singen der St. Karli Chor und der Singkreis Maihof «Machet die Tore weit» (G.Ph. Telemann) und «Salve Regina» (J. Haydn). Sopran: Rei Tasaki, Alt: Johanna Ganz, Tenor: Sebastian Lipp, Bass: Stefan Rist, Orgel: Markus Weber. Camerata Musica mit Judith Müller, Guy Studer, Noëmi Glenck, Yuriko Irisawa; Leitung: Lorenz Ganz und Heinrich Knüsel

Eugen Koller, Singkreis Maihof

Seit 15 Jahren gemeinsame Projekte

«1000 Geschichten und eine Nacht» – «Hallo, wie läbsch du?» – «Frede ha, mer fünd a!» – «Wie geht es dir?» – «Muet tuet guet» – «Zäme gäge d'Angscht» – «Hät's Platz?» Das sind einige Gedanken, die die Schule Maihof zusammen mit der Pfarrei St. Josef zu Projekten als Einstieg in den Advent inspiriert hat. Mit diesen Projekten, die wir schon seit 15 Jahren gemeinsam durchführen, wollen wir den Schulkindern etwas von der Hektik der Adventszeit nehmen, ihnen Augen, Ohren und Herz öffnen für die Mitmenschen verschiedener Kulturen und Generationen, in der Familie, im Schulhaus und im Quartier. Have a break!

Urs Grüter, Schulleitung

Pfarreiagenda

Krippe in der Kapelle

Unsere Maihofkrippe wird während der Adventszeit in der Kapelle aufgebaut. Bereits ab dem 30. November werden Maria und Josef sowie Hirten und viele Schafe unterwegs zum Stall sein. Auch der Esel ist wieder mit von der Partie. Gross und Klein sind eingeladen, die «bewegte» Krippe zu besuchen und einen Wunsch an den Sternenhimmel zu schreiben.

Die Kapelle ist täglich von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Zusammen leben Maihof-Löwenplatz

Film: Altwerden in der Fremde

SO, 30. November, 11.00, stattkino
ZML zeigt den Film «Eigentlich wollten wir zurückkehren». Anschliessend Gespräch mit dem Regisseur Yusuf Yesilöz, Cati Hürlimann (Leiterin Betagtenzentrum Rosenberg) und Theephan Suntharingam (Geschäftsleitung Privat-Spitex Rotsee).

Reservierungen stattkino: 041 410 30 60

Seniorinnen und Senioren

Mittagstreff

MI, 3. Dezember, 11.30, Café Cherry

Kontakt: Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Wandern der Frauen

Hergiswald

DO, 4. Dezember

Schon viele Jahre treffen wir uns im Dezember im Hergiswald, um uns besinnlich und gemütlich auf die Adventszeit einzustimmen. Treffpunkt für alle (ohne Wanderung): Bus Eigenthal, Linie 71, Bahnhofplatz 13 Uhr (Abfahrt 13.10 Uhr). Herzliche Einladung an die aktiven und ehemaligen Wanderinnen! Es freut sich sehr Helen Merki-Deicher, 041 420 02 58

Seniorinnen und Senioren

Adventsfeier

MI, 10. Dezember, 14.15, kleiner Saal

Franz Zemp wird uns mit besinnlichen Gedanken und Bildern auf die Adventszeit einstimmen. Musikalisch begleitet uns Eva Wey mit der Violine durch die Feier. Bei Kerzenlicht und festlicher Stimmung geniessen wir das gemütliche Beisammensein und den Chlauszobig. Wir freuen uns, Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, begrüßen zu dürfen.

Marlis Kottmann

Gottesdienste

1. Adventssonntag, 30. November

10.00 Musik-Gottesdienst mit Kommunion
Gestaltung: Franz Zemp, Silvia Huber
Musik: Die festliche Adventskantate «Machet die Tore weit» des barocken Komponisten Georg Philipp Telemann drückt freudige Erwartung aus und ist für Soli, Chor und Orchester komponiert. Das zweite Werk, ein feierliches «Salve Regina» von Joseph Haydn, ist andächtiger Gruss und zugleich Bitte an Maria, die Mutter Gottes. Ausführende sind unter anderem Heini Knüsel und der St. Karli Chor sowie Lorenz Ganz mit dem Singkreis Maihof, das Orchester Camerata Musica und eine Reihe Solisten.

Kollekte: Jobdach

Karlitreff offen

Mittwoch, 3. Dezember, Roratefeier

7.00 Gemeinschaftsmesse der Frauen und Seniorinnen und Senioren in der Unterkirche mit anschliessendem Frühstück
Gestaltung: Marco Riedweg

Samstag, 6. Dezember,

Samichlaus-Auszug

17.15 Besammlung im Dammgärtli

Kinder können Laterne mitbringen

17.30 Familienfeier in der Pfarreikirche

Gestaltung: St.-Nikolaus-Gesellschaft und Silva Huber

Danach findet der traditionelle Auszug aus der Kirche statt. Der Samichlaus lädt zu einem Punsch vor dem Pfarreizentrum ein, anschliessend SpaghettiesSEN.

2. Adventssonntag, 7. Dezember

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Markus Isenegger

Musik: Heini Knüsel und Kantorinnen

Kollekte: St.-Nikolaus-Gesellschaft

Honigverkauf für Brücke · Le pont

Montag, 8. Dezember,

Maria Erwählung

Keine Feier in der Kirche

Adventliche Feier im Gütschwald mit besinnlichen Gedanken zum Marienfest
Weitere Infos in der rechten Spalte!

Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 01

E-Mail: st.karl@kathluzern.ch

Gemeindeleiterin: Silvia Huber

Sozialdienst: 041 229 94 20

Bunte Adventsfenster

Wenn es eindunkelt im Advent, geht irgendwo in unserem Quartier ein Licht an und beleuchtet ein wunderschönes Adventsfenster. Gestaltet werden diese von Familien, Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen, welche mit ihrer vorweihnächtlichen Freude etwas Licht und Farbe ins St. Karli bringen.



Adventsfenster in St. Karl. Foto: zvg

1. Dez.	Gruppe Biblische Figuren, Betrachtung zu Musik	Kirche St. Karl	17.30–18.30
2. Dez.	Myconiusshaus	St.-Karli-Str. 49	17.00–19.00
3. Dez.	Fam. Burach	Unterswilrain 36, Littau	ab 19.00
4. Dez.	Jugendtreff St. Karl	Spitalstr. 93	17.00–18.30
5. Dez.	Betreuung Grenzhof	Schulhaus Grenzhof	*
6. Dez.	Religionsunterricht 4. Klassen St. Karl	Pfarreizentrum St. Karl**	circa 18.30
7. Dez.	Fam. Arnold	St.-Karli-Str. 11	*
8. Dez.	Fam. Aregger	St.-Karli-Str. 10	*
9. Dez.	Sentitreff, Geschichtenabend mit Christine Gleicher	Baselstr. 75	ab 20.00
10. Dez.	Hort Schulhaus St. Karl	Schulhaus St. Karl	*
11. Dez.	El sombrero latino	Baselstr. 74	17.00–19.00
12. Dez.	Fam. Moser	Trüllhofstr. 7	*
13. Dez.	Fam. Haltner	Geissmatthalde 7	18.00–19.00
14. Dez.	Treffpunkt Stutzegg	Baselstr. 75	13.00–14.30
15. Dez.	Schulhaus St. Karl	Pausenplatz St. Karl	*
16. Dez.	Fam. Zumbühl	Geissmattstr. 36	*
17. Dez.	Quartierarbeit BaBeL	Baselstr. 72	17.00–18.30
18. Dez.	Fam. Küttel-Jossen	Mühlemattstr. 23	17.00–19.00
19. Dez.	Asylzentrum	Hirschpark	17.00–18.00
20. Dez.	Fam. Schnyder-Perrollaz	Spitalstr. 75	17.00–19.00
21. Dez.	Fam. Pfaffen-Stocker Fam. Siegrist Vogt	Spitalstr. 29	17.00–19.00
22. Dez.	Fam. Ganassi	Geissmattstr. 9	*
23. Dez.	Brigitte Steiner	St.-Karli-Str. 37B	*
24. Dez.	Familienfeier Krippenspiel	Kirche St. Karl	17.00

* Besuch der Fenster nur von aussen

** nach Samichlaus-Familienfeier in der Kirche

Pfarreiagenda

Ökumenische Chinderfiir

SO, 30. November, 10.00, Pfarreizentrum
Barbara Gresch und Béatrice Pomes erzählen zum Adventsbeginn von den Weihnachtsgaben der Schöpfung.

Adventskranzverkauf

Die Pfadi Reuss verkauft nach dem Gottesdienst am Sonntag, 30. November Adventskränze.

Liechtliifiir Grenzhof

MI, 3. Dezember, 7.15, Aula

Gestaltet von 5.- und 6.-Klässlern des Grenzhofschulhauses. Alle Familien und Interessierten sind eingeladen. Anschliessend Mutschli und Kakao/Tee

Familienabend mit Chlausbesuch

FR, 5. Dezember, Pfarreizentrum

18.00 Apéro und Nachtessen

19.30 Chlausbesuch mit Bescherung

Herzliche Einladung an KAB-Mitglieder, Familien und Freunde

Waldadventsfeier im Gütschwald

MO, 8. Dezember, 7.45 Abmarsch Kirche

St. Karl, circa 8.15 Treffpunkt beim Feuer bei der Gütschhütte

Gestaltung: E. Lang, C. Gleicher

Musik: Kathrin Rüedi, Trompete

Danach Znüni (6 Franken) im Pfarreizentrum, Znüni-Anmeldung bis Freitag, 5. Dezember an 041 229 94 00

Liechtliifiir St. Karl

MI, 10. Dezember, 7.15, Pfarreizentrum

Gestaltet von den 5.- und 6.-Klässlern des St.-Karli-Schulhauses. Alle Familien und Interessierten sind herzlich eingeladen. Anschliessend Mutschli und Kakao/Tee

Kerzenziehen für Jung und Alt

Freitag, 5. Dezember, 18.00–20.00

Mittwoch, 10. Dezember, 16.00–18.00

Das Kerzen-Atelier im Bastelraum unter der Kirche ist wieder geöffnet.

Praktikum in der Pfarrei



Herzlich begrüssen wir Habte Ghezu, der in unserer Pfarrei ein halbjähriges Praktikum absolviert!

Beni Ledergerber

Habte Ghezu.

Gottesdienste

Samstag, 29. November

17.15 Eucharistiefeier mit Ministranten-aufnahme

1. Adventssonntag, 30. November

Predigt: Beat Jung

Kollekte: Ministranten St. Leodegar

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier mit Advents-gesängen; Gesangsensemble ad hoc;

Andreas Wiedmer, Leitung

18.00 Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag, 5. Dezember

18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 6. Dezember

17.15 Eucharistiefeier

2. Adventssonntag, 7. Dezember

Predigt: Franz Koller

Kollekte: Universität Freiburg

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier, Mitgestaltung der

Gruppe Adoray

Montag, 8. Dezember,

Hochfest Maria Empfängnis

Predigt: Ruth Lydia Koch

Kollekte: Beratungsstelle Sans-Papiers

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

mit der Frauen-Schola der Hofkirche

11.00 Eucharistiefeier, Messe Basse von

Cécile Chaminade; Frauen des Stifts-Chor-

es St. Leodegar; Ludwig Wicki, Leitung

17.15 Vesper der Chorherren

18.00 Eucharistiefeier

1. Advent: Adventskranz-Verkauf

Nach dem 11-Uhr-Gottesdienst bietet die Pfadi St. Leodegar Adventskränze und Weihnachtsguetzli zum Kauf an.

Adventskonzert am Feiertag

Montag, 8. Dezember, 20.00, Hofkirche

Renaissance-Musik mit der Lucerne Bone

Connection; Wolfgang Sieber, Orgel; Mar-

kus Wüest, Leitung. Eintritt frei/Kollekte

Rorate-Gottesdienst

Donnerstag, 11. Dezember, 6.15, Hofkirche

Die Frauengemeinschaft und die Pfarrei

laden alle herzlich zur morgendlichen

Lichtfeier in der Hofkirche mit anschlies-

sendem Zmorge im Pfarreisaal ein.

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof

Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01

E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch



Adventsfensterbilder des letzten Jahres. Fotos: Thomas Lang

Pfarreilicher Adventskalender

Seit einigen Jahren organisiert der Pfarreirat die Adventsfensteraktion. Jeden Abend bringt ein neues, beleuchtetes Fenster Licht in die dunkle Winterzeit.

Die ersten einfachen Adventskalender gab es bereits im 19. Jahrhundert. So wurden 24 Kreidestriche an die Türe gemalt und jeden Tag durften die Kinder einen auswischen. In katholischen Haushalten wurden Strohhalme in die Krippe gelegt, für jeden Tag ein Halm, bis zum Heiligen Abend.

Gedruckte Adventskalender

Die ersten gedruckten Kalender für Kinder wurden um die vorletzte Jahrhundertwende angefertigt. Seither gibt es diese «Weihnachtszeitmesser» in allen Grössen, Farben, mit Schokolade und kleinen Geschenken für Kinder und Erwachsene. Hinter dem grössten Fenster des 24. Dezembers verbirgt sich meist eine Krippenszene.

Adventskalender auf Pfarreigebiet

So auch beim Adventskalender in der Pfarrei St. Leodegar.

Auszug des Hofsamichlaus

Sonntag, 7. Dezember, 17.00

Unter feierlichen Klängen seiner Herolde

(Brass Band Abinchova) zieht der Sami-

chlaus mit seinem Gefolge aus der

Hofkirche aus und begrüsst die vielen

Zuschauer. Jung und Alt, Gross und

Klein sind dazu herzlich eingeladen.

Auskünfte: Familie Zeier, 041 420 90 50

Das Aufstellen der 2013 neu geschaffenen Krippe in der Hofkirche bildet den Abschluss. Vorher werden 23 Fenster mit bunten Farben, Scherenschnitten, aufgehängten Sternen und Lichterketten geschmückt – lassen Sie sich von den aufwändig und liebevoll dekorierten Adventsfenstern überraschen. Mancherorts werden am Eröffnungabend die Adventsgäste zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Stimmen Sie sich auf die besinnliche Weihnachtszeit mit einem Abendspaziergang durch die Pfarrei ein – Sie sind herzlich eingeladen!

Der Flyer mit den Adressen liegt beim Schriftenstand in der Hofkirche auf und ist auf www.hofkirche.ch abrufbar.

Für den Pfarreirat:

Dorothe von Moos

Stephanie Plersch Jurt

Friedenslicht abholen

Sonntag, 14. Dezember, Treffpunkt: 15.00

beim Torbogen, Abfahrt Luzern: 15.10

Rückkehr: 18.49; Anmeldung bis 9. De-

zember an: regula.keiser@kathluzern.ch

Altersgemeinschaft

Adventshöck mit Samichlaus

Mittwoch, 3. Dezember, 14.30, Pfarreisaal

Der Samichlaus kommt mit seinem Ge-

folge. Herzliche Einladung.

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 29. November

Betagenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

1. Adventssonntag, 30. November

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Ruth Lydia Koch

Kollekte: Ministranten St. Leodegar

Mittwoch, 3. Dezember

Klosterkirche: 19.30 Adventliche Versöhnungsfeier

Samstag, 6. Dezember

Betagenzentrum: 16.30 Wortfeier mit

Kommunion, Astrid Rotner

2. Adventssonntag, 7. Dezember

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Astrid Rotner

Kollekte: Universität Freiburg

Montag, 8. Dezember

Hochfest Mariä Empfängnis

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Gebhard Kurmann

Kollekte: Beratungsstelle Sans-Papiers

Samichlaus-Auszug

Samstag, 29. November, 17.00, Kloster-

kirche

Wäsmeli-Höck

Freitag, 5. Dezember, 20.00, Wäsmeli-

Träff

Stille Anbetung

Freitag, 5. Dezember, 9.30–11.30,

Klosterkirche

Regelmässige Angebote

Frauengemeinschaft

Stricktreff: Dienstag, 9. Dezember,

14.00, Rothenburgerhaus

Tumen für Junggebliebene:

Montags, 18.00–19.00, Pfarreisaal

Beten für die Familie:

Mittwoch, 3. Dezember, 9.00 Gottes-

dienst, anschliessend stilles Beten bis

10.00 in der Klosterkirche Wesemlin

Chinderkafi Wäsmeli-Träff:

Donnerstag, 11. Dezember, ab 14.45

Altersgemeinschaft

Mittagsclub – gemeinsam essen:

Dienstag, 9. Dezember, 12.00, Restau-

rant Weinhof

Alterstumen: Freitags, 9.30–10.30, Saal

Enjoy the silence

Sonntag, 7. Dezember, 19.30–20.30;

Michaelskapelle, Meditation–Klang–

Stille

Gottesdienste

Samstag, 29. November

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst

1. Adventssonntag, 30. November

9.00/11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung: Franco Luzzatto
Kollekte: Universität Freiburg
Musik: Kneller, Variationen über «Nun komm, der Heiden Heiland»; Franz Schaffner, Orgel

Mittwoch, 3. Dezember

6.00 Rorate – Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Cornel Baumgartner
Musik: Improvisationen über gregorianische Gesänge und Adventslieder; Franz Schaffner, Orgel
9.30 Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag, 5. Dezember

9.30/15.00/18.00 Eucharistiefeiern

Samstag, 6. Dezember

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst
Gestaltung: Ruth Bisang und Clemens Hegglin
17.15 Begegnung mit dem Samichlaus

2. Adventssonntag, 7. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung: Ruth Bisang und Justin Rechsteiner
Kollekte: Nas Dom
Musik: Elevazioni von Girolamo Frescobaldi; Franz Schaffner, Chororgel
kein Vorabendgottesdienst
17.00 Abendmusik

Montag, 8. Dezember

Maria Erwählung

9.00/11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung: Br. Josef Regli
Kollekte: Beratungsstelle Sans-Papiers
Musik: Petra Sprecher-Goth, Viola; Franz Schaffner, Orgel

Mittwoch, 10. Dezember

7.00 Lichtfeier für Kinder

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,
Postfach 7648, 6000 Luzern 7
Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch
Notfall-Nr. 079 654 31 38

Der grosse Widerspruch

Die Kirchen werden ihren Gründer nicht los. Jesus selbst hat den Kirchen das Erbe des Widerspruchs vermacht.



Jesus war und ist der grosse Widerspruch des Christentums: Schon seine Krippengeburt widerspricht der Erwartung, der Erlöser würde als strahlender König erscheinen.

Foto: www.abendthaler.de

Karl Marx war der Meinung, ein soziales System gehe an seinen inneren Widersprüchen früher oder später zugrunde. Für den real existierenden Kommunismus scheint das zuzutreffen. Wie ist das für das real existierende Christentum? Seit seinen Anfängen steckt es voller Widersprüche: Aufspaltung in Kirchen und Sekten, Flügelpkämpfe zwischen Traditionalisten und Modernisten, patriarchale und feministische Gegensätze... Doch zugrunde gegangen ist es nicht, vielmehr kann es auf eine zweitausendjährige Geschichte zurück- und auf eine nicht absehbare Zukunft vorausschauen.

Der Gründer widerspricht

Liegt das an seinem Gründer, der nicht widersprüchlich, doch selber der grosse Widerspruch war und ist? Schon seine Krippengeburt widerspricht der Erwartung, der Erlöser erscheine als strahlender König. Vom Zwölfjährigen im

Tempel bekamen die Eltern herben Widerspruch zu hören. Als Erwachsener widersprach der Mann aus Nazareth konsequent, wenn man Gesetze wichtiger nahm als Menschen. Was später in der Folterkammer und auf Golgatha geschah, endete für den Widersprecher in Qual und Tod. Doch dann der grösste Widerspruch: Er war nicht umzubringen! Ostern widerspricht aller Lebensfeindlichkeit – bis auf heute.

Widerspruch in Person

Warum ist das Christentum nicht untergegangen? Weil ihm ständig von innen widersprochen wird, wenn es sich hierarchisch glorifizieren, juristisch petrifizieren, dogmatisch zementieren, wirtschaftskonform «managen» möchte. Mit andern Worten: Die «Christentümer» werden ihren Gründer, den Widerspruch in Person, nicht los...

Justin Rechsteiner

Abendmusik

Sonntag, 7. Dezember, 17.00
Gregorianischer Advent, Schola Romana
Lucernensis; Franz Schaffner, Orgel

Vorankündigung

A-capella-Weihnachtskonzert zugunsten der Contenti-Stiftung
Samstag, 13. Dezember, 18.00,
Franziskanerkirche
Der Lions Club lädt Sie zu dieser Feier ein.

Pfarreiagenda

Rorate

Mittwoch, 3. Dezember, 6.00
Nach dem Wortgottesdienst um 6 Uhr sind alle zu einem Frühstück im Pfarreizentrum «Barfüesser» eingeladen. Bedient werden wir von der Frauengemeinschaft St. Maria.

Begegnung mit dem Samichlaus

Samstag, 6. Dezember, 17.15, Chorraum der Franziskanerkirche
Der Samichlaus begrüsst Klein und Gross, erzählt eine Geschichte und beschert die Kinder.

Gemeinsamer Mittagstisch

Dienstag, 9. Dezember, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5
Anmeldung bis Freitag, 5. Dezember, 10 Uhr mit Talon oder 041 229 96 97, daniel.meyer@kathluzern.ch

FG St. Maria / KAB

Adventsfeier

Freitag, 12. Dezember, 19.00, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5
Nach einer besinnlichen Feier werden wir in vorweihnachtlicher Stimmung gemütlich zusammensitzen.

Vorankündigung

1. Luzerner Singalong

Sonntag 14. Dezember, 18.00
Unter der Leitung von Ulrike Grosch führt der Franziskanerchor mit circa 200 Mitsingenden, Solisten und Orchester das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, Teil 1–3, auf. Zutritt nur für Mitmachende. Anmeldung unter: www.luzern-singalong.ch

Rückblick

KAB-Jassturnier

32 Jasserinnen und Jasser trafen sich am 9. November im «Barfüesser» zum Jassturnier der Katholischen Arbeitnehmer/innen-Bewegung (KAB). Gewonnen wurde das Turnier von Josy Würsch, gefolgt von Paul Gahlinger, Käthi Neuenchwander, Margrith Ambühl und Antoinette Hunkeler. Gestärkt von einem Nachtessen und mit einem Preis vom Gabentisch machten sich alle zufrieden auf den Heimweg. Der Dank gilt allen Helfern, ohne die ein solcher Anlass nicht durchgeführt werden könnte. Auf Wiedersehen im Februar 2015.

Hansruedi Amsler

Gottesdienste

Freitag, 28. November

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli
17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 29. November

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser,
Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon
Musik: Mitwirkung der Kantorengruppe

Sonntag, 30. November

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser,
Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon
Musik: Mitwirkung der Kantorengruppe
Kollekte: Universität Freiburg

Mittwoch, 3. Dezember

6.00 Rorate-Gottesdienst, Mitgestaltung
Paulusspatzen und Jugendchor

Freitag, 5. November

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 6. Dezember

16.30 Eucharistiefeier, Familiengottes-
dienst mit Besuch vom Samichlaus
Gestaltung: Leopold Kaiser, Pfarrer

Sonntag, 7. Dezember

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:
Leopold Kaiser, Pfarrer
Kollekte: Beratungsstelle Sans-Papiers
19.00 Abendgebet mit Gesängen aus
Taizé, hinten in der Pauluskirche

Montag, 8. Dezember,

Mariä unbefleckte Empfängnis

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser,
Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pasto-
ralassistentin

Mittwoch, 10. Dezember

6.00 Rorate-Gottesdienst mit Paulus-Chor
15.00 Versöhnungsfeier

Verkauf: Blauring-Adventskränze

SA, 29. November, 9.00–15.00,
Ecke Moosmatt-Villenstrasse
SA, 29. und Sonntag, 30. November,
nach den Gottesdiensten vor der Kirche

Samichlaus-Auszug

Familiengottesdienst und Chlaus-Auszug
SA, 6. Dezember, 16.30 (statt 17.30)

Rorate-Gottesdienste

MI, 3., 10. und 17. Dezember, 6.00,
Kirche St. Paul

Anschliessend einfaches Morgenessen
im Paulusheim (Gruppe Butterfly)
Kein Gottesdienst um 9.00

Versöhnungsfeier am Nachmittag

Speziell für Seniorinnen und Senioren
MI, 10. Dezember, 15.00
Versöhnungsfeier für alle
SO, 14. Dezember, 19.00

Mache dich auf...

...und werde Licht. Die Adventsaktion der Pfarrei St. Paul bringt Licht zu Ihnen und in das Zuhause von anderen Menschen.



Adventslicht St. Paul. Foto: Stephan Kurpanik

Tagtäglich berichten die Medien von Krieg, Gewalt, Epidemien, Hungersnöten und Menschen auf der Flucht. Angesichts dieses Ausmasses von Katastrophen, Ungerechtigkeiten und Not empfindet der Einzelne oft eine Hilflosigkeit und Ohnmacht. Manch einer fragt sich als Christ vielleicht, was er selbst für mehr Frieden tun und welche Zeichen er setzen kann.

Wo der Friede beginnt

Dabei beginnt der Friede bereits im Kleinen, bei jedem Menschen selbst, ganz unerheblich, welche Konfession oder Herkunft er hat. Eine freundliche Geste, ein unerwarteter Dank, eine spontane Hilfe oder ein Gespräch, das aufbaut und Mut macht: All dies sind Beispiele dafür, wie der Friede im Alltag gelebt werden kann und wo Licht in uns und bei anderen entsteht.

Werden Sie zum Lichtbringer

Die Pfarrei St. Paul lädt Sie in der Adventszeit ein, zu einer Lichtbringerin oder einem Lichtbringer zu werden. Nach den drei Rorate-Gottesdiensten vom Mittwoch, 3., 10. und 17. Dezember haben Sie jeweils die Möglichkeit, ein Licht mit einer gedanklichen Anregung mitzunehmen. Schenken Sie bitte dieses Licht einer bekannten oder unbekannt Person und bitten Sie diese, das Licht weiterzugeben. Somit werden Sie und andere Menschen zu einem Lichtbringer in dieser oft so dunklen Zeit.

Für das Mittragen dieser Adventsaktion danken wir Ihnen sehr herzlich und wünschen Ihnen schöne Begegnungen sowie viele lichtvolle Momente.

Für das Pfarreiteam:
Stephan Kurpanik

Voranzeigen

Tanzfest im Kerzenlicht

Mit schöner Live-Musik. Eintritt mit Getränk und Imbiss: 15 Franken
SA, 13. Dezember, 19.00, Paulusheim

Weihnachtskonzert

Mitwirkende: Jugendchor St. Paul, Paulusspatzen und Luzerner Chor
SO, 14. Dezember, 17.00, Kirche St. Paul, Kollekte

Sonntagskaffee

Am Sonntag, 18. Januar öffnet nach dem 10-Uhr-Sonntagsgottesdienst das Sonntagskaffee im Office des Paulusheimes wieder seine Türen. Gern laden wir Sie bereits heute herzlich dazu ein! Sollten Sie darüber hinaus an einer freiwilligen Mitarbeit interessiert sein, dann melden Sie sich bitte bei Stephan Kurpanik, stephan.kurpanik@kathluzern.ch, 041 229 98 20. Vielen Dank

Theater-Projekt: Utopia Exit

Fünf ganz unterschiedliche Jugendliche mit je eigenen Schicksalen müssen plötzlich zusammen eine Entscheidung treffen – es geht um Leben und Tod!
SA, 29. November, 20.00, Paulusheim

Wandergruppe St. Paul - St. Michael

Abschlusshöck Wanderjahr

Zum Abschlusshöck des Wanderjahres treffen wir uns im Schwyzerhüsl. Der Samichlaus freut sich, recht viele Wandervögel bei Lebkuchen und Nidle begrüßen zu dürfen. Weitere Infos: Hansruedi Bachmann, 041 310 68 34.
MO, 1. Dezember, Busabfahrt Linie Nr. 10 ab Bahnhof um 14.00, bis Endstation (15 Minuten zu Fuss bis Restaurant)

GA-Reise zum Chlausen-Höck

Fahrt via Arth-Goldau bis St. Gallen, dann 20 Minuten mit dem Bus nach Wittenbach zum Hasenhaus! Die Reise ist auch für Leute geeignet, die nicht so gut zu Fuss sind (einmal umsteigen, 50 m gehen, eine Treppe). Verpflegung: Chlausen-Teller mit Café oder Tee für 18 Franken. Rückkehr: Alle 15 Minuten Bus nach St. Gallen. Direkter Zug immer 05 oder via Zürich immer 11 oder 48. Vorschlag: Bus 14.31 nach St. Gallen und 15.05 nach Luzern, Ankunft um 17.20
DI, 2. Dezember, Treffpunkt SBB-Wartsaal: 9.25, Abfahrt: 9.40

Seniorentreff: Samichlaus

Besuch des Samichlaus mit Adventsmusik
MI, 3. Dezember, 14.00, Paulusheim

Ausserordentliche GV der KAB

FR, 5. Dezember, 15.00, Paulusheim

Plausch-Tanz

DO, 11. Dezember, 15.00, Paulussaal

Kinderweihnachtsfeier

Für das «Krippenspiel» im Familiengottesdienst vom Mittwoch, 24. Dezember, 16.30 Uhr suchen wir wieder Mitspielerinnen und Mitspieler. Meldet euch bitte bei Bernadette Scheier, 041 310 56 89.
Daten der Proben: MI, 17. Dezember, 13.30 und SA, 20. Dezember, 10.00

Kontakt

Pfarrei St. Paul
Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern
Tel. 041 229 98 00, Fax 041 229 98 01
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Johannes

SO 30. 11. 10.30 Gedenken für die Verstorbenen; Jahrzeiten: Rolf Svoboda-Birrer, Hedwig Wobmann, Willi Föcker, Miguel Pinto.

St. Josef

SO 14. 12. 10.00 Dreissigster: Hildegard Vonarburg; Jahrzeiten: Josef und Gertrud Lustenberger-Stofer und Patricia Ursula Lustenberger; Fridolin und Anna Rösli-Peter und Dorothea Rösli; Markus Weber-Henzmann; Hans und Martha Giger-Bisang.

St. Karl

7. 12. 10.00 Josef und Pia Wicki-Della Giovanna.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 9.00

FR 28. 11. Heinrich und Mathilde Schumacher von Moos mit Kindern; Antoinette Brüttschlin-Schnyder und Familie; Christian und Ottilia Kneubühler-Zihler, Josef Röthlin-Kneubühler; SA 29. 11. Josef M. Bisang, Vierherr; Richard Schürmann-Bisang; Elisabeth von Werdt-Studer, Armand und Emile von Werdt-Schnyder, Michael und Louise Schnyder-Steiger; Familie Spieler; Leopold und Marie-Louise Hürlimann-Vettiger; Paula und Josef Zemp-Birrer, Pfarrer Max Zemp; Marguerite Waibel-Schwytzer von Bonas; Maria Andrykowski-Brzezinska; Otto und Rosa Maier-Dali, Paul, Josefa und Maria Maier und Josef und Elsa Meier-Dali; MO 1. 12. Hans und Anna Müller-von Flüe und Hans Müller-Dürrenberger; Ida Brögli; DI 2. 12. Hedwig Jungo; Franz Xaver Burri, Gattin und Familie; DO 4. 12. Hans Ineichen; Roman und Martha Weibel-Zehnder; Ludwig Haas, Major, Eltern Barbara und Rudolf Luternauer-Stocker; FR 5. 12. Traugott und Maria Hagenbuch-Huber und Töchter Maria und Rosa; SA 6. 12. Rosa Hirtler und Angehörige; Josef und Monika Hüslers-Herger und Josef Estermann; Francisco Llopert-Imgrüth und Nachkommen, Franz und Marie Llopert-Schwegler; Justin und Laura Hinnen-Jörg und Familie; Heinrich und Linda Züst-Anastasia; DI 9. 12. Emma Zumbühl und Familie Zumbühl-Rynert; DO 11. 12. Henry Gisbert und Maria Geene-Schildknecht.

Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

FR 28. 11. Leopold und Marie Louise Hürlimann-Vettiger und Angehörige; SA 29. 11. Felix und Anna Regli-Rigert und Angehörige; MI 3. 12. Maria Anna Bühler und Josefa Reinhart; DO 4. 12. Josef und Maria Lichtensteiner-Stocker; SA 6. 12. St.-Niklausen-Gesellschaft; DI 9. 12. Aloisia Mina Schobinger-Kopp, Josef Eutyck Kopp; MI 10. 12. Johann Baptist Mar-

zohl und Josef Marzohl; DO 11. 12. Rosa Fuchs-Lottenbach.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 9.00

SA 29. 11. Fritz und Anna Kopp-Dober; Joseph und Charlotte Kopp-Maus; Heinrich Kopp-Oberholzer; SA 6. 12. Franz und Elsy Müller-Dibison.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 28. 11. Familie Schaller-Wolfisberg; SA 29. 11. Joseph Rey-Dellea; Heinrich und Elsa Bachmann-Ueberschlag und Angehörige; Berta Baumgartner-Keist; Marie Hartmann; Lina und Anton Rösch-Hug; Karl Märchy-Zumofen und Robert Märchy; Auxilius und Elisabeth und Ida Zumofen; MO 1. 12. Ludwig und Martha von Sonnenberg; Curat-Kaplan Melchior Schürch; DI 2. 12. Karolina Bosshard-Vogel; MI 3. 12. Melchior und Rosa Bannwart-Hermann und Töchter Rosa und Marie und Anverwandte; DO 4. 12. Familie Friedrich Bühler-Mohr und Familie und Marie Bühler; Franziska Becker-Krug und Familie Dobler-Becker; FR 5. 12. Beat Schriber und Familie; Peter und Maria-Josefa Bucher-Geisseler und Töchter Josy und Marie, Josef und Margrit Bucher-Schürmann, Kaspar und Emma Bucher-Duffner; SA 6. 12. Prof. Heinrich Reinhard und Gattin; Maria Anna Bucher-Mathis und Angehörige; Robert Bucher-Wunderli und Angehörige; DI 9. 12. Jodok Hodel-Bucher und Familie; Alois und Katharina Keller-Felder; MI 10. 12. Josef und Marie Widenmeier-Hüsler; Xaver und Antoinette Widmer-Segesser; Fanny Segesser; Familie Luternauer-Studer und Töchter Anna und Frieda und Alfred Luternauer-Schio; DO 11. 12. Hans und Mathilde Jenny-Estermann und Hanspeter Jenny; Familie Biemann.

St. Michael

SO 7. 12. 9.00 Martha Waser-Künzli; Martha von Alemann-Stelly; Julia von Moos; August und Josy Am Rhyn-von Moos und Michael Am Rhyn-Kraus und Angehörige.

St. Paul

SA 29. 11. 17.30 Robert Johann; Emil Schär-Wagner; Hugo Renner; Marie Theiler; Rosemarie und Erich Heppner-Frei; DI 2. 12. 9.00 Josef und Anna Trutmann-Hofmann und Josef und Emma Trutmann-Widmer; FR 5. 12. 9.00 Josef und Theresia Amrein-Hermann und Kinder und Frieda Amrein-Neumayr; Jost und Angelika Meyer-am Rhyn und Familienangehörige; Karl und Anna Schiehle-Lorenz und Fanny Schiehle; SA 6. 12. 16.30 Georg und Nina Disler-Fuchs; Alice Gsell-Bünter; DI 9. 12. 9.00 Philipp und Elisabeth Moser-Bosshard und Familie.

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.30 ¹	MI 9.00
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15	8.30 ² 11.00 18.00	MO–FR 18.30; SA 9.00
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ³	9.30 (FR 15.00, HJF 18.00)
St. Michael		9.00 ¹	DI 19.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

³ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Elisabethenheim	16.30		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	7.30 10.00	6.45 (ausser MI 7.15); 9.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00; FR 18.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin; ³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton · St. Michael beachten (Seite 6 / 7)		
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)		
Französisch	St. Peter, 9.00		
Italienisch	St. Peter, 10.00		
Kroatisch	St. Karl, 12.00		
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 3. und 4. Sonntag im Monat, 18.00		
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00		
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00		
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00		

Sonntagslesungen

1. Adventssonntag, 30. November
Jes 63, 16b–17. 19b; 64, 3–7; Kor 1, 3–9
Mk 13, 33–37 (oder Mk 13, 24–37)

2. Adventssonntag, 7. Dezember

Jes 40, 1–5. 9–11; 2 Petr 3, 8–14
Mk 1, 1–8

Maria Empfängnis, 8. Dezember

Gen 3, 9–15. 2; Eph 1, 3–6. 11–12
Lk 1, 26–38



Morgenstimmung auf dem Weihnachtsmarkt am Franziskanerplatz. Foto: Heinrich Hüsler

Zeichen der Zeit

Konzert des Boys Choir Lucerne



Stimmgewaltig: Boys Choir Lucerne.

Der 2011 gegründete Knabenchor Boys Choir Lucerne, der in diesem Jahr den 1. Preis am Europäischen Jugendchorfestival im belgischen Neerperlt erzielt hat, läutet mit einem stimmungsvollen Konzert in der Kirche St. Michael die Adventszeit ein. Die 28 Sänger des Chors, die zwischen 8 und 16 Jahre alt sind, interpretieren Musik aus verschiedenen Epochen und Kontinenten: So wechseln sich Motetten aus der Renaissance mit altbekannten und neu zu entdeckenden Adventsliedern ab. Untermalt wird der Auftritt durch Klarinetten-, Percussions-, Klavier- und Orgelmusik.

SO, 30. November, 17.00, Kirche St. Michael, Rodteggstrasse 6, Eintritt frei, Kollekte, weitere Informationen: www.boys-choir-lucerne.ch

Hauswirtschafterin gesucht



Das Priesterseminar St. Beat an der Adligenswilerstrasse 13 in Luzern.

Das Priesterseminar St. Beat in Luzern sucht für eine Hausgemeinschaft von sechs Personen ab 1. Mai 2015 jemanden für die Hauswirtschaft (60 Prozent). Die Aufgabe umfasst die Reinigung von zwei nahe beieinanderliegenden Standorten, das Abendessen (MO, MI, DO und FR), einkaufen, Wäsche waschen und bügeln. Voraussetzung ist Lebens- und Berufserfahrung, Zuverlässigkeit und Diskretion sowie eine positive Einstellung zur katholischen Kirche. Die Anstellung bietet weitgehend flexible Arbeitszeit und attraktive Bedingungen.

Interessierte melden sich bei: Thomas Ruckstuhl, Adligenswilerstrasse 13, 6006 Luzern, 041 266 08 02

Herausgepickt

FilmTage Luzern

Anlässlich des Internationalen Tags der Menschenrechte am 10. Dezember führen das stattkino Luzern, das Institut für Sozialethik der Theologischen Fakultät der Universität Luzern und das Romero-Haus Luzern auch in diesem Jahr die «FilmTage Luzern: Menschenrechte» durch – bereits zum fünften Mal.

Ziel der diesjährigen FilmTage Luzern ist es, mutigen Menschen das Wort zu geben: Menschen, die am Rande der Gesellschaft ausharren, vertrieben werden, unter Lebensgefahr flüchten oder unter grossem Druck eines ungerechten Regimes leben müssen. Mit tiefer Menschlichkeit und Sorgfalt fangen Filmemacherinnen und -macher, oft nicht minder mutig, die Stärke und Grösse jener bedrängten Menschen ein und begleiten sie in ihrem alltäglichen Kampf um Menschenrechte. So setzt sich etwa der Film



Die Idylle trägt: Abgewiesene Asylsuchende im Ausreisezentrum «Flüeli». Foto: zvg

«Life in Paradise» des Schweizer Regisseurs Roman Vital kritisch mit der Schweizer Asylpolitik auseinander. Dazu wirft er einen Blick auf das idyllische Bergdorf Valzeina, wo im Ausreisezentrum «Flüeli» gegen den Willen der Ein-

heimischen abgewiesene Asylsuchende untergebracht sind.

DO, 4. bis SO, 7. Dezember, stattkino Luzern, Löwenplatz 11, weitere Informationen und Reservationen: 041 410 30 60, www.romerohaus.ch/filmtageluzern

Adventskonzerte

Luzerner Gamben-Ensemble

Anlässlich des traditionellen Adventskonzerts spielen die Musiker des Luzerner Gamben-Ensembles Werke von Praetorius, Fischer, Phalèse, Mozart und Schubert sowie das Weihnachtsoratorium von Karl Hahn. Gespielt wird auf Gamben, die Ensemble-Gründer Karl Hahn nach Originalplänen selber gebaut hat.

SO, 7. Dezember, 14.30, Kapelle des Pflegeheims Steinhof, Steinhofstrasse 10, Eintritt frei, Türkollekte

Abendmusik auf Wesemlin

Das Reicha-Quintett Luzern spielt Werke von Schein, Bach, Händel und van Beethoven.

MO, 8. Dezember, 20.00, Klosterkirche Wesemlin, Eintritt frei, Kollekte

Konzert für Stiftung Contenti

Der Lions Club Luzern lädt zur Weihnachtsfeier mit A-cappella-Gesängen von Emma und Agnes Stirnimann ein. Der Erlös der Veranstaltung kommt der Stiftung Contenti zugute, die Menschen mit vorwiegend körperlicher Behinderung geschützte Arbeitsplätze und begleitete Wohnmöglichkeiten bietet.

SA, 13. Dezember, 18.00, Franziskanerkirche, Eintritt frei, Türkollekte zugunsten der Contenti Stiftung Luzern

Dies und das

Dranbleiben in der Kirche!

Mitten im Leben studierte Renata Huber katholische Theologie und arbeitet heute als Pastoralassistentin in Ebikon. Sie erzählt an der Veranstaltung des ökumenischen Forums StattBar von ihren Erfahrungen in einer Kirche, in der ihre Rolle eigentlich nicht vorgesehen ist.

FR, 28. November, 18.15, «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5, Bar ab 17.30

Brauchen Erwachsene Märchen?

Märchen gelten oft als Geschichten für Kinder oder Menschen mit kindlichem Gemüt. An dieser Einschätzung ist fast nichts richtig, denn echte Volksmärchen erzählen vom Leben mit all seinen Gefahren, führen uns durch Ängste und sind eine Schule gegen die Lebensangst.

MI, 3. Dezember, 19.00–20.30, Rhynauerhof, Obergrundstrasse 97, 041 310 76 43, www.rhynauerhof.ch

Olivener Öl aus Palästina

Auch in diesem Jahr verkauft die Luzerner Lokalgruppe der Kampagne «Olivener Öl aus Palästina» das feine Öl, das Gewürz Za'tar und Solidaritätskarten an einem Stand in der Stadt.

SA, 6. Dezember bei der Kantonalbank und SA, 13. Dezember bei der Hauptpost, jeweils von 8.30–15.30

Kurzhinweise

«Berührt werden»

SO, 30. November, 17.30, Lukaskirche, Morgartenstrasse 16

Kapuziner am Weihnachtsmarkt

Das Kapuzinerkloster Wesemlin orientiert am Weihnachtsmarkt über die Fortschritte beim Projekt «Oase-W».

DO, 4. bis SO, 21. Dezember, Franziskanerplatz

Männer-Palaver

Spiritualität im Alltag – meine tiefste Quelle.

MI, 10. Dezember, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5, 19.15

Apéro, ab 19.45 Palaver, www.manne.ch

Frauenrechte sind Menschenrechte!

Zur Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» lädt die Frauenkirche Zentralschweiz zu einem Gottesdienst ein.

MI, 10. Dezember, 19.30, Kirchensaal «Der MaiHof», Weggismattstrasse 9, weitere Informationen: www.frauenkirche-zentralschweiz.ch

Ein Morgen in Achtsamkeit

SA, 13. Dezember, 7.15–12.15, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Anmeldung bis DO, 11. Dezember: 058 854 11 73, veranstaltungen@romerohaus.ch

In Kürze

Kollekte für Sans-Papiers

pd. Das Kirchenopfer am Fest Maria Empfängnis vom 8. Dezember wird im ganzen Kanton Luzern für die Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers Luzern aufgenommen.

In der Schweiz leben viele Menschen ohne Aufenthaltsbewilligung. Diese Menschen leben für die meisten von uns fast unsichtbar und sind sehr verletzlich, da sie oft in einem Abhängigkeitsverhältnis zum Arbeitgeber stehen. Sie arbeiten in der Pflege, im Haushalt, bei der Betreuung von Kindern, in der Landwirtschaft, im Gastgewerbe oder auf Baustellen. Oft erhalten sie nur einen niedrigen Lohn. Oder es handelt sich um abgewiesene Asylsuchende, für die aufgrund ihrer Familiengeschichten oder der Lage im Herkunftsland eine Rückkehr unmöglich ist. Diese Menschen dürfen hier nicht arbeiten.

Wahrung ihrer Grundrechte

Die Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers bietet seit knapp drei Jahren Rat und Unterstützung für die Betroffenen an, vor allem im Blick auf die Wahrung ihrer Grundrechte, die jedem Menschen zustehen. Es geht hier um juristische Beratung, Gesundheitsberatung, Begleitung und Unterstützung bei Behörden-Kontakten, Partnerschafts- und Familienfragen. In den letzten drei Jahren hat sich gezeigt, dass ein grosser Bedarf an Beratung besteht, vielen Menschen konnte schon geholfen werden. Damit die Beratungstätigkeit auch in Zukunft gesichert ist, ist die Stelle auf Spenden angewiesen.

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchengemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei; Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern 041 229 99 60, Fax 041 229 99 01 urban.schwegler@kathluzern.ch Redaktionschluss Nr. 1/2015: 5. Dezember

Blickfang



Für sie ist der richtige Moment noch nicht gekommen. Krippenfiguren in einem Supermarkt in der Nähe von Luzern.

Foto: Burghard Förster

Noch ist es nicht so weit

us. Nicht nur die Kinder müssen sich bis Weihnachten noch ein wenig gedulden. Auch diese Krippenfiguren in einem Supermarkt in der Nähe von Luzern harren noch in der Styroporverpackung, bis sie aufgestellt werden und als Anschauungsstücke dienen – jedenfalls im Moment der Aufnahme irgendwann im Spätherbst. So wie sich Engel, Hirt und Tiere auf dem Bild präsentieren, sind sie Symbole für die Geduld, die in den Tagen vor Weihnachten besonders gefragt ist. Nicht nur bei den Kindern, die das Fest (und die Geschenke) herbeisehnen, sondern auch bei den Erwachsenen, die in dieser oft hektischen Zeit eine gesunde Portion Geduld und einen Schuss Gelassenheit im Umgang miteinander ganz gut gebrauchen können.

Tipps

Fernsehen

We Feed the World

Täglich hat Wien jene Brotmenge zur Vernichtung übrig, dass damit ganz Graz versorgt werden könnte. In Erwin Wagenhofers Dokumentarfilm (Österreich 2005) äussern sich Landwirte, Fischer, Transporteure und Fabrikhaber aus Europa und Südamerika zu gängigen Techniken der Nahrungsmittelproduktion und zeichnen damit ein düsteres Stimmungsbild im Konflikt zwischen bitterer Armut und einem Leben im Überfluss. *Dienstag, 2. Dezember, 3sat, 20.15*

Multikulturelle Gesellschaft

Wie viel Vielfalt verträgt der Mensch? Offene Grenzen in Europa, Personenfreizügigkeit und die zunehmende Suche

nach qualifizierten Arbeitskräften prägen die kulturelle Vielfalt eines Landes ebenso wie Armutszuwanderung und Flüchtlingsströme. Die Folge ist das Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen. Für viele bedeutet das eine Bereicherung der Gesellschaft, aber es schürt auch Ängste. Roger de Weck, Generaldirektor der SRG, stellt sich der Diskussion über die multikulturelle Gesellschaft. *Donnerstag, 4. Dezember, 3sat, 18.30*

Radio

Alles unter einem Dach

Buddhisten, Christen, Hindus und Muslime. Fünf Religionsgemeinschaften ziehen am 14. Dezember ins «Haus der Religionen» in Bern ein. Wie eine grosse Wohngemeinschaft werden sie künftig Tür an Tür feiern und im Gemeinschaftsraum den interreligiösen Dialog pflegen. *Sonntag, 7. Dezember, SRF 2 Kultur, 8.30*

Buch

Bibeljodel

«Die Gemeinde schnarcht so sanft, wie das Laub im Walde rauschet», so Gottfried Keller, während bei Daudet der Priester atemlos durch die Mitternachtsmesse hetzt vor lauter Vorfreude aufs Weihnachtsmahl. Diese Anthologie versammelt Texte über Gottesdienste in der Weltliteratur. Seit jeher bietet der Kirchengang Stoff für Schriftsteller und Dichter. Axel Domemann (Hrsg.), «Als stände Christus neben mir», *Gottesdienste in der Literatur – eine Anthologie; Evangelische Verlagsanstalt 2014, 288 Seiten*

Schlusspunkt

Kein Problem wird gelöst, wenn wir träge darauf warten, dass Gott sich darum kümmert. *Martin Luther King*